

ROSETTI, Antonio, Komponist, * wohl 1750 in Leitmeritz (Litomerice, Nordböhmen), † 30.6. 1792 in Ludwigslust (Mecklenburg). — Schon z. Lebzeiten wurde er mit anderen Personen gleichen Namens verwechselt. Die seit 1813/14 (Gerber) in fast allen Nachschlagewerken z. findenden Angaben z. frühen Biogr. entstammen dem Artikel *Noch etwas v. R. (1792)* in der v. Heinrich Philipp Bossler hrsg. *Musikalischen Korrespondenz der Teutschen Filharmonischen Ges.* Obwohl diese Angaben größtenteils archivisch bisher nicht untermauert werden konnten, sind sie doch als zuverlässig einzustufen, da Bossler in engem persönlichen Kontakt z. R. stand. Dieser Qu. zufolge kam R. »in seinem siebenten Jahre nach Prag in das Seminarium« wahrsch. der Jesuiten, wo ihm eine umfassende (auch musikalische) Ausbildung zuteil wurde. »In seinem 19ten Jahre« erhielt er als »Weltgeistlicher die Tonsur«, ehe er sich entschloß, dem geistlichen Stand z. entsagen. Für die immer wieder aufgestellte Behauptung, R. sei als Anton Rös(s)ler geb. worden, gibt es ebenfalls keinen Beleg. In dem bereits zitierten Artikel wird sogar betont, daß er »nie Rößler, sondern v. Geburt an R.« hieß. Neueren Quellenfunden zufolge diente er Anfang der 1770er Jahre als »Compositore della Musica bey dem Russ. Orlovschen Regiment« bzw. »als Musicus des Gf. Orlow«, b. dem es sich höchstwahrsch. um Gf. Aleksej Orlov (seit 1770 Fürst Cesmenskij) handelte. Vermutlich im September 1773 wurde R. in die Dienste des Gf. (u. seit März 1774 Fürsten) Kraft Ernst z. Oettingen-Wallerstein (Ries, Bayern) aufgenommen. Im November taucht er erstmals in den Wallersteiner Akten auf u. zwar als Angehöriger der Dienerschaft; im Juli 1774

erscheint er dann in den Hofhaltungsrechnungen als Kontrabassist. Schon bald entstanden die ersten Komp. f. die Hofmusik wie auch f. auswärtige Auftraggeber. Im Frühjahr 1775 ist ein dreiwöchiger Aufenthalt am Ansbacher Hof belegt. Ein Requiem, das er nach dem Tod v. Kraft Ernsts erster Gemahlin, Fürstin Maria Theresia († 9. März 1776), f. die Trauerfeierlichkeiten am 26. März komp., erfuhr in der Folge eine erhebliche Verbreitung. Am 28.1.1777 heiratete R. die Wallersteiner Gastwirtstochter Rosina Neher († 1.4.1813 in Ludwigslust), die vier Töchter z. Welt brachte, v. denen drei am Leben blieben. Bereits Ende der 1770er Jahre hatte er sich als Komp. auch über die Grenzen Süddtld. hinaus einen Namen gemacht. Seit 1776/77 vertrieb die Verlagshandlung Breitkopf in Leipzig seine Komp. in Ms.-Kopie. Eine erste Druckausgabe seiner Werke, drei Sinfonien, erschien 1779 b. Le Menu et Boyer in Paris. Seit 1781 waren seine Orchesterwerke fester Bestandteil der Pariser *Concerts spirituels*, in deren Auftrag er auch eine Reihe v. Sinfonien schrieb. Ende Oktober 1781 ermöglichte ihm der Fürst eine mehrmonatige Reise in die frz. Metropole, wo er um den 1.12. eintraf. Dort ging er b. den einflußreichsten Persönlichkeiten des Pariser Musiklebens, unter ihnen die Fürsten Rohan-Guéménée u. Bourbon-Conti, Charles Ernest de Bagge, Joseph Boulogne de Saint-Georges u. Joseph Legros, ein u. aus, studierte das Konzert- u. Operngeschehen u. knüpfte od. erneuerte Kontakte z. Musikverlagen. Im Mai 1782 kehrte R. nach Wallerstein zurück. Im November desselben Jahres bewarb er sich erfolglos um den Posten des Konzertmeisters am Hof des Fürsten Karl Christian v. Nassau-Weilburg in Kirchheimbolanden. Viele der seit Beginn der 1780er Jahre entstandenen Werke erschienen b. renommierten Musikverlagen (André, Artaria, Bossler, Hummel, Sieber etc.) im Druck. Im Frühjahr 1783 hielt sich R. wieder f. mehrere Wochen am markgräflichen Hof in Ansbach auf, im Winter 1783/84 führte ihn eine längere Reise zus. mit dem Fagottisten Christoph Hoppius in die Rhein-Main-Gegend (Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Speyer). Nach dem Weggang v. Joseph Reicha an den Bonner Hof des Kölner Kf. Maximilian Franz im April 1785 übertr. ihm Fürst Kraft Ernst die musikalische Leitung des Wallersteiner Orchesters. Seine Hoffnungen,

außerdem auch den Posten des Chorregenten an der Wallersteiner Pfarrkirche übertr. z. bekommen, blieben unerfüllt. Im Februar 1786 ist eine Reise nach München belegt, 1788 u. 1789 mehrere Aufenthalte in Augsburg. Ab 1786 standen seine Sinfonien regelmäßig auf den Progr. der großen Londoner Konzertreihen (*Salomon's Concert, Professional Concert* etc.). Trotz seines internat. Ansehens litt R. stets unter Geldsorgen. Im Juli 1789 verließ er Wallerstein, um den ungleich besser dotierten Kapellmeisterposten am Hof v. Hzg. Friedrich Franz I. v. Mecklenburg-Schwerin in Ludwigslust als Nachf. v. Carl August Friedrich Westenholz anzutreten. Frau u. Kinder ließ R. wohl erst Ende 1790 od. 1791 nachkommen. Anders als in Wallerstein verfügte die Ludwigsluster Kapelle auch über ein leistungsfähiges Vokalensemble, f. das R. in seinen letzten Lebensjahren noch eine Reihe groß besetzter Werke f. Chor u. Orchester schuf. Nachdem die beiden Oratorien *Der Sterbende Jesus* (1785) u. *Jesus in Gethsemane* (1790) am Hof des EB v. Trier, Kf. Klemens Wenzeslaus, großen Anklang gefunden hatten, bestellte dieser 1791 b. R. einige neue Sinfonien f. sein Hoforchester. Am 14.12. 1791 wurde b. der Prager Gedenkfeier f. den verstorbenen Wolfgang Amadé Mozart das frühe Wallersteiner Requiem v. 1776 v. einem großen Aufgebot an Musikern aufgeführt, dem auch die mit Mozart befreundete Sopranistin Josepha Duschek angehörte. Im Februar 1792 rief Kg. Friedrich Wilhelm II. v. Preußen R. nach Berlin, wo auf seine Anordnung hin am 2. März 1792 im Schloß eine Aufführung des Oratoriums *Jesus in Gethsemane* u. der *Halleluja-Kantate* (1791) stattfand, z. der sämtliche prot. Pr. Berlins geladen waren. Neben der stark besetzten Berliner Hofkapelle (76 Instrumentalisten u. 32 Choristen) wirkten erste Kräfte der it. Oper als Solisten mit, unter ihnen die Sopranistin Auguste Schmalz, der Tenor Friedrich Franz Hurka u. der Bassist Ludwig Fischer. Der Verleger Bossler, der R. in Berlin begegnete, traf diesen schwerkrank an. Die Ursache war ein »bössartiger Husten« (Gerber), unter dem R. schon seit längerem litt. Nur wenige Monate später starb er in Ludwigslust »an der Entkräftung« (Pfarrmatrikel). Die älteste Tochter Rosina Theresia (* 17.4. 1777 in Wallerstein, † 3.1. 1814 in Grabow b. Ludwigslust) heiratete 1796 den Arzt

Christian Jakob Friedrich Ruest. Die beiden anderen Töchter gehörten der Ludwigs-luster Hofkapelle lange Jahre als Sängerinnen an: Antonia Theresia (* 1.5.1779 in Wallerstein, † 19.10.1832 in Ludwigs-lust), seit 1806 verheiratet mit dem geheimen Finanzrat Carl Prosch, bis 1823, ihre jüngere Schwester Amalia (* 24.9.1790 in Wallerstein, † 12.2.1836 in Ludwigs-lust) zw. 1813 u. 1834. — R. hat vor allem Instrumentalmusik, aber auch geistliche Werke u. Lieder hinterlassen. Charles Burney zählte ihn z. den bedeutendsten Komp. des ausgehenden 18. Jh. u. nannte ihn sogar in einem Atemzug mit Joseph Haydn u. Wolfgang Amadé Mozart. Auch Christian Friedrich Daniel Schubart sah in ihm »einen der beliebtesten Tonsetzer« seiner Zeit u. stellte insbes. den Wohlklang seiner Musik heraus, der er »Grazie u. Schönheit« v. »unendlich feiner Natur« bescheinigte (*Ideen z. einer Ästhetik der Tonkunst*, Wien 1806, 167 f.). Die kraftvoll-frische Melodik, die viele seiner Werke auszeichnet, verweist unverkennbar auf seine Wurzeln in der böhmischen Volksmusik. Mit der äußerst gewandten Behandlung des Waldhorns hat R. viel z. Entwicklung einer melodisch anspruchsvollen Komponierweise f. dieses Instr. beigetragen. Kennzeichnend f. die Komp. vor allem der Reifezeit sind eine reiche klangliche u. harmonische Sprache voller Expressivität, die teilweise schon in die Romantik vorausweist, u. eine überaus phantasievolle Instrumentierung. Nur wenige Komp. wußten damals einen derart farbigen Bläusersatz z. schreiben wie R. Eine wichtige Einflußgröße f. sein instrumentales Schaffen stellt sicherlich Haydn dar. Von ihm dürfte R. den ökonomischen Umgang mit thematischem Material u. die Lust am Experimentieren mit der Form gelernt haben. An Haydns Vorbild schärfte u. verfeinerte er aber auch seinen Sinn f. musikalischen Humor. Ludwig Finscher, der in ihm »einen der bedeutendsten Symphoniker der Epoche überhaupt« sieht, charakterisiert die Sinfonien als »f. ihre Zeit nicht nur moderne, sondern ausgesprochen originelle Stücke, mit [...] Menuetten, die wie b. Haydn z. ‚Charakterstück‘ tendieren, einer äußerst flexiblen Verbindung v. kontrapunktischem u. homophon-konzertantem Satz u. vor allem einem Hang z. thematischen Ökonomie bis z. Monothematik, dem eine ausgeprägte Neigung z. thematischer Arbeit korreliert« (Art.

Symphonie, in: MGG2S, 1998, 41 f.). Als R. im Sommer 1789 v. dem kath. Hof im schwäbischen Wallerstein ins prot. Ludwigs-lust wechselte, hatte er neben einem umfangreichen instrumentalmusikalischen Schaffen auch ein ansehnliches geistliches Vokalwerk vorzuweisen, das vor allem Kompositionen f. die kath. Liturgie aber auch das Passionsoratorium *Der sterbende Jesus* (1785) umfaßte. In den ihm verbleibenden drei Jahren entstand nur noch wenig Instrumentalmusik. Hingegen komp. er eine ganze Reihe geistlicher Werke, die allesamt in der prot. Ludwigs-luster Tradition stehen. In der Geschichte von Oratorium u. geistlicher Kantate im 18. Jh. nimmt der Mecklenburg-Schweriner Hof eine besondere Stellung ein, da hier seit etwa der Jh.-Mitte diesen Gattungen eine so intensive Pflege zuteil wurde, wie nur an wenigen anderen Orten in Dtld. 1786 konnte man in der Vorrede z. der in Hamburg erschienenen Druckausg. der »Religioesen Oden und Lieder« von Johann Abraham Peter Schulz über das »beglückte Ludwigs-lust« lesen, daß dort »insonderheit die religiöse Musik ihren berühmtesten Wohnsitz hat.«

Werke: Aufgenommen wurden nur Werke, die heute nachweisbar u. R. mit großer Sicherheit zuzuschreiben sind. Die Kat.-Nummern beziehen sich auf das Werkverz. v. Sterling E. Murray (1996). — 11 Messen; 21 geistliche Arien u. Duette; Ave Maria, H33Q; Asperges me, H34; Salve Regina, H35Q; Litanei C-Dur, H37; Huc ad este pie mentes, Oratorium, H27; 5 Requiem (1776 - spätestens 1786); Jesu, rex fortissime, Hymnus, H31 (1784); Pange lingua, Hymnus, H30 (1785); Der sterbende Jesus, Passionsoratorium, G1 (1785); Laetare mater ecclesia, Motette, H29 (frühestens 1785) [Parodie des Chorsatzes »Frohlockt! Der Fromme steht voll Zuversicht« aus G1]; Lauda, o Sion, Dominum, Graduale, H23 (frühestens 1785) [Parodie des Chorsatzes »Frohlockt! Der Fromme steht voll Zuversicht« aus G1]; Singet dem Herrn ein neues Lied, Psalm, H32 (um 1789/90); Mit Preis u. Ruhm gekrönt, Kantate, G3 (1789/91) [Parodie der Messe H4]; Dank-Kantate, Kantate, G5 (1790) [Parodie einzelner Tl. aus Der sterbende Jesus G1]; Jesus in Gethsemane, Passionsoratorium, G2 (1790); Ewiger, dir singen wir, Kantate, G6 (um 1790) [Parodie des Requiems H15]; Miserere, H40 (um 1790/91); Halleluja, Kantate, G7 (1791). — 78 Lieder f. Singstimme u. Klavier (1782-1788); O segne sie, G11 (1789); Das Winterfest der Hirten, Kantate, G8 (1789); Gesegnet sei die Stunde, Kantate, G10 (1790); Der Herr, der aller Enden, Choralvariationen, H21(1790); Auf Deutschlands Genius od. Friedensfest, Kantate, G4 (um 1790). — 43 Sinfonien; 58 Konzerte (4 f. Klavier, 6 f. Violine u. 1 Konzertante Sinfonie f. 2 Violinen, 1 f. Viola, 12 f. Flöte, 7 f. Oboe, 2 f. Klarinette, 13 f. Horn u. 6 Konzertante Sinfonien f. 2 Hörner, 6 f. Fagott); — 21 Bläserpartiten; — 4 Serenaden/Notturmi f. Streicher u. Blä-

ser; — 12 Menuette f. Orchester; — 5 Trios f. 2 Violinen u. Basso; — 11 Streichquartette; — 1 Quartett f. Flöte u. Streichtrio; — 1 Quartett f. Fagott u. Streichtrio; — 6 Sonaten f. Klavier/Harfe u. Violine; — 13 Trios f. Klavier, Violine u. Violoncello; — 4 Klaviersonaten; — 56 Klavierstücke.

Ausgaben der Werke R. erschienen u.a. in folgenden Verlagen: Accolade-Musikverlag, Amadeus (Werkausgabe seit 2001), A-R Editions, Artia, Benjamin/Simrock, Böhm & Sohn, Breitkopf & Härtel, Dt. Verlag f. Musik, Doblinger, Ed. Compusic, Ed. KaWe, Ed. Kunzelmann, Filser, Garland, Internat. Music Company, Kneusslin, Musikverlag Karthause-Schmülling, Nuove Music, Oxford Univ. Press, Robert-Ostermeyer-Musik-Ed., Peters, Hans-Pizka-Ed., Renaissance-Musikverlag, Rubank, Schott, Sikorski, Southern Music Company, Universal-Ed., Musikverlag Zimmermann.

Werkverzeichnisse: Oskar Kaul, Thematisches Verz. der Instrumentalwerke v. A. R., Wiesbaden 1968; — Sterling E. Murray, The Music of A. R., A Thematic Catalog, Warren/Mich. 1996 (Detroit Studies in Music Bibliogr. 76).

Lit.: Ernst Ludwig Gerber, Hist.-biogr. Lexicon der Tonkünstler II, Leipzig 1792, 324 f.; — Noch etwas v. R., in: Musikalische Korrespondenz der Deutschen Filharmonischen Ges., Speyer 1792, 147 f.; — Brockhaus Conversations-Lexikon, Bd. 4. Amsterdam 1809, S. 336 f.; — Alexandre-Etienne Choron, François-Joseph-Marie Fayolle, Dict. Hist. des musiciens, artistes & amateurs, morts ou vivants II, Paris 1811, 237 f.; — Felix Joseph Lipowsky, Baiarisches Musik-Lexikon. München 1811, 285 f.; — Gerber III, Leipzig, 1813/14, 920-922; — Gottfried Johann Dlabac, Allgemeines hist. Künstler-Lexikon f. Böhmen u. z. Theil auch f. Mähren u. Schlesien III, Prag 1815, 587 f., [593]; — Gustav Schilling (Red.), Encyclopädie der gesammten musikalischen Wiss. od. Universal-Lexicon der Tonkunst VI, Stuttgart 1838, 59 f.; — Wurzbach XXVI, Wien 1874, 250-253; — François-Joseph Fétis, Biogr. universelle des musiciens et bibliogr. générale de la musique² VII, Paris 1875, 313 f.; — Hermann Mendel (Hrsg.), Musikalisches Conversations-Lexikon VIII, Berlin 1877, 427 f.; — Eitner III, Leipzig 1902, 316 f.; — Ludwig Schiedermair, Die Blütezeit der Ottingen-Wallerstein'schen Hofkapelle, in: Sammelbände der Internat. Musikges. 9, 1907/08, 92-96, 120-125; — Oskar Kaul, Die Vokalwerke A. R., Diss. München 1911; — Ders., Einl., in: Ders. (Hrsg.), A. R., Ausgewählte Sinfonien, Leipzig 1912, IX-XXXV (DTB 12/1); — Clemens Meyer, Gesch. der Mecklenburg-Schweriner Hofkapelle, Schwerin 1913, 122-127 u. passim; — Oskar Kaul, Einl., in: Ders. (Hrsg.), A. R., Ausgewählte Kammermusikwerke nebst einem Instrumentalkonzert, Augsburg 1925, X-XVI (DTB 25); — Adam Gottron, Mainzer Musikgesch. v. 1500 bis 1800. Mainz 1959 (Btrr. z. Gesch. der Stadt Mainz 18); — Riemann, Personenteil II u. IV, Mainz 1961/1975, 527 u. 500; — Horace Fitzpatrick, A. R., in: Music and Letters 43, 1962, 234-247; — Robert A. Titus, The Solo Music for the Clarinet in the 18th Century, Diss. Univ. of Iowa 1962, 333-355; — MGG XI, Kassel 1963, 619-624; — Charles S. Warren, A Study of Selected 18th Century Clarinet Concerti, Diss. Brigham Young Univ. 1963; — Gustav Bereths, Die Musikpflege am kurtrierischen Hofe z. Koblenz-Ehrenbreitstein, Mainz 1964 (Btrr. z. mittelh. Mus-

sikgesch. 5); — Horace Fitzpatrick, The Horn and Horn-Playing and the Austro-Bohemian Tradition, London 1970; — Jon R. Piersol, The Oettingen-Wallerstein Hofkapelle and Its Wind Music, Diss. Univ. of Iowa 1972; — Roger Hellyer, Harmoniemusik, Diss. Oxford 1973; — Wolfgang Matthäus, Johann André, Musikverlag z. Offenbach am Main, Tutzing 1973; — Sterling E. Murray, A. R. and his Symphonies, Diss. Univ. of Michigan 1973; — Constant Pierre, Hist. du concert spirituel 1725-1790, Paris 1975 (Publ. de la soc. française de musicologie. Troisième sér. 3); — Gertraut Haberkamp, Thematischer Kat. der Musikhss. der Fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Bibliothek Schloß Harburg, München 1976, 164-171, 267 (Kat. bayer. Musiksmg. 3); — Sterling E. Murray, The Rösler-R. Problem, in: Music and Letters 57, 1976, 130-143; — Kazimierz Machala, The Horn Concertos of Francesco A. R., Diss. Juilliard School of Music 1978; — David C. Barford, The Horn Concertos of A. R., Diss. Univ. of Illinois 1980; — Stanley Sadie (Hrsg.), The New Grove Dict. of Music and Musicians XVI, London 1980, 206 f.; — Gertraut Haberkamp, Die Musikhss. der Fürst-Thurn-und-Taxis-Hofbibliothek Regensburg. Thematischer Kat., München 1981, 248-251, 447 (Kat. bayer. Musiksmg. 6); — Sterling E. Murray, Introduction, in: Ders. (Hrsg.), Seven Symphonies from the Court of Oettingen-Wallerstein, New York 1981, XXVI-XLI (The Symphony 1720-1840. Ser. C. 6); — Norman Roland Sahn, A Critical Ed. of A. R. Choral 517, M.A. thesis Univ. of Nevada 1982; — Hans Schneider, Der Musikverleger Heinrich Philipp Boßler, Tutzing 1985; — Sterling E. Murray, The Double Horn Concerto - a Specialty of the Oettingen-Wallerstein Court, in: The Journal of Musicology 4, 1985/86, 507-534; — Marianne Danckwardt, A. R. Requiem f. die Beisetzung der Fürstin Maria-Theresia z. Oettingen-Wallerstein, in: Augsburg. Jb. f. Musikwiss. 4, 1987, 139-172; — Heidi Gülow, Stud. z. instrumentalen Romance in Dtl. vor 1810, Frankfurt/Main 1987 (EH XXXVI, Musikwiss. 23); — Fiona Little, The String Quartet at the Oettingen-Wallerstein Court, New York 1989, bes. 176-222 [Diss. Oxford 1985]; — Simon McVeigh, The Professional Concert and Rival Subscription Ser. in London 1783-1793, in: The Royal Musical Association: Research Chronicle 22, 1989, 1-136; — Harald Müller, Paralipomena z. Mozarts Tod u. Totenfeiern, in: Acta Mozartiana 36, 1989, 7-12; — Sterling E. Murray, Preface, in: Ders. (Hrsg.), A. R., Five Wind Partitas, Madison 1989, VII-XXIII (Recent Researches in the Music of the Classical Era 30/31); — Ders., A Requiem for Mozart, in: Mozart-Jb. 1991 (1992), 145-153; — Andrew K. Kearns, The Eighteenth Century Orchestral Serenade in South Germany, Diss. Univ. of Illinois 1993; — Sterling E. Murray, »Grande Partitas with Passages and Minuets« A. R. and Harmoniemusik in the Oettingen-Wallerstein Hofkapelle, in: Christoph-Hellmut Mahling u.a. (Hrsg.), Zur Harmoniemusik u. ihrer Gesch., Mainz 1999, 31-72 (Schloß Engers Colloquia z. Kammermusik 2); — Karl Böhmer, Ein Kleinmeister der Klassik?, in: R-Forum 1, 2000, 19-26; — Ludwig Finscher, Paris, Wallerstein u. nochmals Paris, in: Ders., Joseph Haydn u. seine Zeit, Laaber 2000, 346-353; — Günther Grünsteudel, Wallerstein - das Schwäbische Mannheim. Text- u. Bilddokumente z. Gesch. der Wallersteiner Hofkapelle (1747-1825), Nördlingen 2000; — Sterling E. Murray, A. R. u. die Musik seiner

Zeit, in: *Rieser Kulturtag* 13, 2000, 493-502; — Ders., R. 'Jesus in Gethsemane' (1790), in: Karl Heller u.a. (Hrsg.), *Musik in Mecklenburg, Hildesheim* 2000, 383-417 (Stud. u. Materialien z. Musikwiss. 21); — Sudetendt. Musikinst. (Hrsg.), *Lexikon z. dt. Musikkultur: Böhmen, Mähren, Sudetenschlesien II*, München 2000, 1226-1233; — Friedhelm Krummacher, *Aus Haydns Umfeld*, in: Ders., *Das Streichquartett*, Bd. 1. Laaber 2001, 101-105 (Neues Hdb. der musikalischen Gattungen 6,1), auch als: *Hofmusik in Wallerstein: von Beecke u. Rosetti*, in: Ders.: *Gesch. des Streichquartetts*, Bd. 1: *Die Zeit der Wiener Klassik*. Laaber 2005, 131-137; — Sterling E. Murray, *Haydn od. R.? Das Konzert in Es-Dur f. zwei Hörner Murray C56Q*, in: *R.-Forum* 2, 2001, 3-17; — Stanley Sadie (Hrsg.), *The New Grove Dict. of Music and Musicians*² XXI, London 2001, 704-706; — Jiri Štefan, *Rosettiana - Btrr. z. frühen Biogr.*, in: *R.-Forum* 2, 2001, 29-34; — Günther Grünsteudel, R. in russ. Diensten - ein neuerlicher Fund, in: *Dass.* 3, 2002, 67-71; — Jin-Ah Kim, *Exkurs: Das Largo der Sinfonie Es9 (Kaul 23) v. A. R. im Vergleich mit dem Maestoso Eberls*, in: Ders., *Anton Eberls Sinfonien in ihrer Zeit*. Eisenach 2002, 128-133 (Schr. z. Musikwiss. aus Münster 17) [Diss. Münster 1999]; — Sterling E. Murray, »Sinfonia in G molle« - Mozart u. R. im Vergleich, in: *R.-Forum* 3, 2002, 19-36; — David J. Rhodes, *The Origins and Utilisation of Divided Viola Writing in the Symphony at Mannheim and Various Other Eur. Centres in the Second Half of the 18th Century*, in: Ludwig Finscher u.a. (Hrsg.), *Mannheim - ein Paradies f. Tonkünstler?*, Frankfurt am Main 2002, 67-170 (Qu. u. Stud. z. Gesch. der Mannheimer Hofkapelle 8); — Martin Staehelin, *Zu A. R. späten Ludwigsluster Chorwerken Jesus in Gethsemane u. Halleluja*, in: *R.-Forum* 3, 2002, 37-48; — Hermann Ullrich, *Sinfonien u. Parodien. Meingosus Gaele u. Johann Simon Mayr bearb. R.*, in: *Dass.*, *R.-Forum* 3, 2002, 49-63; — Volker v. Volckamer, »à Paris ce 12 Dec: 1781« - Drei nach Wallerstein gerichtete Briefe v. A. R., in: *Dass.*, 5-17; — Herbert Huber, *Musikpflege am Fuggerhof Babenhausen*, Augsburg 2003 (Materialien z. Gesch. der Fugger 3); — Andrew K. Kearns, *Introduction*, in: Ders. (Hrsg.), *Six Orchestral Serenades from South Germany*, Bd. 2, Middleton 2003, VII-XV (Recent Researches in the Music of the Classical Era 67); — Sterling E. Murray, »Er kommt z. bluten auf Golgatha ...«. Zu A. R. Passionsoratorium »Der Sterbende Jesus«, in: *R.-Forum* 4, 2003, 3-13; — Lawrence F. Bernstein, *Joseph Haydn's Influence on the Symphonies of A. R.*, in: Stephen A. Crist u.a. (Hrsg.), *Hist. Musicology*, Rochester 2004, 143-187 (Eastman Studies in Music 28); — Johannes Hoyer, *Beziehungen der Wallersteiner Hofkapelle z. Memminger Collegium musicum im späten 18. Jh.*, in: *R.-Forum* 5, 2004, 21-36; — Karl Böhmer, *Zum Streichquartettschaffen A. R.*, in: *Dass.* 6, 2005, 3-9; — Günther Grünsteudel, »Der Kg. liebt seine Komp. ausserordentlich ...«. R., Bossler u. Berlin (1792), in: *Dass.*, 23-32; — Sterling E. Murray, »Grandes parthies avec des passages et des menuets«. R. u. die Wallersteiner Harmoniemusik, in: *Dass.*, 11-21; — Helmut Scheck, *Zur Entstehung v. R. Hymnus Jesu, rex fortissime*, in: *Dass.*, 43-45; — Martin Staehelin, *A. R. - ein »göttlicher Philister«?* Wilhelm Heinrich Riehls R.-Würdigung, in: *Dass.*, 33-42; — MGG², *Personenteil XIV*, Kassel 2005, 417-424; — NDB XXII, Berlin 2005, 89-91; — Katsuaki Ichikawa, *Harmoniemusik am Hof v. Oettingen-Wallerstein*, in: Boje E. Hans Schmuhl et al. (Hrsg.), *Zur Gesch. u. Aufführungspraxis der Harmoniemusik*. Augsburg 2006, 219-235 (Michaelsteiner Konferenzberichte, 71); — Sterling E. Murray, »Das Requiem war v. dem berühmten Kapellmeister R. ...«. R. Btr. z. Trauerfeier f. Mozart in Prag, in: *R.-Forum* 7, 2006, 3-11; — Hans Oskar Koch, A. R. (1750-1792) u.a. Bewerber f. das Konzertmeister-Amt der Nassau-Weilburger Hofkapelle in Kirchheimbolanden, in: *Pfälzer Heimat* 59, 2008, 13-18.

Günther Grünsteudel